

Statt gestaltung

Ausstellung im Stadtplanungsamt der Stadt Frankfurt

22. April bis 6. Mai 2016

[Pressemitteilung 13. April 2016]

Das Lehrgebiet Integrierendes Design der Hochschule für Gestaltung (HfG) Offenbach zeigt im Stadtplanungsamt der Stadt Frankfurt die Ausstellung »Statt gestaltung«. Dabei handelt es sich um eine kritische Auseinandersetzung zur Bedeutung von Design bei der Installation urbaner Infrastrukturen am Beispiel von sogenannten Multifunktionsgehäusen, die im Zuge der gerade verabschiedeten flächendeckender Breitbandversorgung bis 2018 an Bedeutung und Sichtbarkeit gewinnen.

Die Ausstellung wird am **22. April 2016 um 11 Uhr** vom Leiter des Stadtplanungsamtes, Martin Hunscher, eröffnet. Peter Eckart, Professor für Integrierendes Design an der HfG Offenbach, hält einen einführenden Vortrag.

Präsentiert werden Modelle und stadträumliche Visualisierungen, die im Semesterprojekt »MailBox« entstanden sind, das sich am Beispiel von Multifunktionsgehäusen im urbanen Raum mit Gestaltung im öffentlichen Raum in unterschiedlichen Maßstäben zwischen Produkt und Architektur auseinandergesetzt hat. Die Entwürfe simulieren verschiedene Möglichkeiten und sollen dazu anregen, die Bedeutung von Infrastruktur für die urbane Entwicklung, den Umgang mit Daten, Transport oder Müll neu zu betrachten und möglicherweise zu einer neuen Wertschätzung und Akzeptanz zu gelangen.

Zum Hintergrund

Ausstellung und Entwurfsprojekt greifen eine aktuelle Thematik auf: Die Bundesregierung hat soeben eine flächendeckende Breitbandversorgung bis 2018 beschlossen. Dies bedeutet auch, dass mehr Multifunktionsgehäuse im urbanen Raum aufgestellt werden. Während Genehmigung und öffentliche Akzeptanz für den Entwurf neuer städtischer Gebäude über Wettbewerbe, Gestaltungsbeirat oder öffentliche Auseinandersetzungen formal geregelt werden, existieren für die Gestaltung von öffentlicher Infrastruktur keine Regelungen, obwohl diese den öffentlichen Raum massiv beeinflussen und vielerorts ein visuelles Ärgernis sind.

Bevölkerungswachstum in den Städten sowie sich rasant entwickelnde Technologien stellen zunehmend höhere Ansprüche an die Infrastruktur in der Stadt. Um möglichst hohe Datenraten zu gewährleisten, wird in den meisten deutschen Großstädten die Nutzung von Glasfaseranbindungen angestrebt. Dieser Netzausbau wird in den kommenden Jahren stetig vorangetrieben, was unter anderem dadurch bedingt wird, dass Deutschland im Vergleich zu anderen europäischen Ländern, den USA und Asien im Ausbau des DSL-Netzes weit zurückliegt. Schon jetzt sind die Verteilerkästen scheinbar wahllos auf Straßen, Plätzen und Gehwegen verteilt. Bisher existieren in Deutschland ca. 300.000 Kabelverzweiger. Die Notwendigkeit und der Nutzen für die Allgemeinheit scheinen diese Kästen vor ästhetischer Kritik und gestalterischer Notwendigkeit freizusprechen. Dem unangenehmen und oft Vandalismus anfälligen Erscheinungsbild werden zunehmend privat ambitionierte und gewollt künstlerisch aufwertende Projekte entgegengesetzt.

Zu alledem startete die Deutsche Telekom kürzlich ein Projekt, das es vereinfachen soll, die Gehäuse zu bemalen, ohne die Kriterien mit den Städten abzuklären. Ein deutliches Zeichen für die Hilflosigkeit im Umgang mit öffentlicher Gestaltung.

Statt gestaltung

Ausstellung im Stadtplanungsamt der Stadt Frankfurt

22. April bis 6. Mai 2016

Öffnungszeiten Mo bis Fr, 8 bis 18 Uhr

Foyer

Kurt-Schuhmacher-Str. 10

60311 Frankfurt

stadtplanungsamt-frankfurt.de

hfg-offenbach.de/de/news/statt-gestaltung?type=press#news